

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreise: Vierteljährlich bei den Aus-
trechern 1,20 M., in den Ausgabeorten 1 M., beim
Postbezug 1,50 M., mit Postgebühren 1,80 M. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends
von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Anzeigengebühren: Für die 6 gespaltene Normal-
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Wochen- und Wochentagsausgaben des Inseratentells
40 Pfg. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 262.

Sonntag, den 7. November 1909.

149. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zum Kieler Verstoßprozess.

Unter dem Titel „Aus dem Vollen“ schreibt die „Nat.-lib. Korr.“: In die Vorbereitungen zur Verwaltungsreform paßt der Kieler Verstoß als betrübliches, aber sehr schlagendes Beispiel hinein. Wir enthalten uns natürlich jeden Urteils über die Schuld der Angeklagten, lassen überhaupt die straffälligen Unterthemen aus dem Spiel; aber die eine Beobachtung drängt sich doch bereits zwingend auf: daß die Wirtschaft aus dem Vollen, wie sie bei den reichdotierten Verwaltungen üblich ist, einen Teil der Schuld an dem Straucheln der Beamten trägt. Man braucht dem Angeklagten Frankenthal, der dieses Entlassungsmoment sehr stark ausnutzte, natürlich nicht alles zu glauben, was er erzählt. Daß aber unendlich zu gewerkschaftlicher Form, kann man nach dem, was man sonst schon über den Geldverbraucher anderer Behörden gehört hat, wohl annehmen. Zu einem erheblichen Teil liegt die Schuld an der mangelhaften kaufmännischen Ausbildung der Beamten. Der Kauf: Kaufleute in die Verwaltung wird daher jetzt lauter als je erhalten. Aber man muß noch etwas anderes erwähnen. Die Sparfamkeit im Kleinen betrifft der Kaufmann auch gemeinsam nur dann, wenn er selbst etwas davon hat; was hauptsächlich im eigenen, bis zu einem gewissen Grade auch im Gesellschaftsinteresse der Fall ist. Ob Kaufleute mit Staatsbeamten ebenso vorzüglich umgehen würden, ist doch noch die Frage. Denn da geht's ja aus dem „Vollen“. Gewiß würde es viel rationeller betrieben werden, aber das alleinige Hilfsmittel ist der Kaufmann noch nicht. Tanktamen für Ersparnisse werden sich doch schwerlich einführen lassen. Das Wirtschaften aus dem Vollen entspringt zum guten Teil der Art der Eintaufstellung und dem Brauch, nach dem das einmal bewilligte Geld auch ausgegeben wird, damit nicht das nächste Mal der Posten einer Wirtschaftskasse. Bis ins Detail wird sich natürlich nie im voraus feststellen lassen, wieviel eine Kreisverwaltung einnehmen und ausgeben wird. Und die Kontrolle kann auch nicht auf jede Einzelheit ausgedehnt werden. Die Volkswirtschaft werden also ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Frage richten müssen, wie man die Behörden an der parlamentarischen Wirtschaft interessieren kann, ohne ihnen doch die Aussicht zu nehmen, daß sie für wirkliche Bedürfnisse das notwendige Geld erhalten. Ein starkes gegenfeitiges Vertrauen gehört dazu, aber zugleich wird der Reichstag doch auch darauf achten müssen, inwieweit die Vertreter über die Art des Wirtschaftens in den verschiedenen Ressorts zu erhalten. Eine schwierige Aufgabe, da zwischen immer faulste „Entstellungen“ kommen, wie es die meisten Erzbergersehen sind; aber man darf sich dadurch nicht abschrecken lassen. Die Unrechtheit ist ja glücklicherweise unter unseren Beamten äußerst selten, aber das Wirtschaften aus dem Vollen ist — trotz der Reize des Reichs- und Staatsfiskus — verbreiteter, als es die Interessen der Steuerzahler erlauben.

Prozess Steinheil.

* Paris, 5. Nov. Der im Laufe der gestrigen Verhandlung des Steinheil-Prozesses verhandelte Angeklagte Steinheil hat nachdrücklich erklärt, daß er an der Mordtat völlig unbetheiligt sei. Er habe

nur aus „Mitternacht“ gehandelt, um Frau Steinheil, von deren Unschuld er überzeugt sei, zu retten. In Mitternacht geht er René Gollard, ihr Neffen, Jahre alt und von Beruf Schauspieler.

* Paris, 5. Nov. Der viergenannte Zeuge Vorderer hat sich einem Interviewer gegenüber sehr eingehend über den Fall Steinheil geäußert. Er erklärt, daß er Frau Steinheil, die er übrigens für unschuldig halte, weil alle Gründe für eine solche graufige Tat fehlen, in der Verhandlung unbedingt als unschuldig bezeichnet werde, wenn etwa die Anklage auf der Voraussetzung aufgebaut sei, daß sie sich von ihrem Gatten trennen wollte, um ihn selbst zu betören. Mehr wisse er nicht und mehr habe er nicht zu erzählen. Frau Steinheil habe deutlich gezeigt, daß er sie nicht betrogen werde. Als er sie kennen lernte, sei ihm ihr ganzes Vorleben, namentlich auch ihre Beziehung zu Felix Faure, unbekannt gewesen. Er sei höchst erstaunt, daß er sich schon in verschiedenen Berufen verlor und überall nicht gut abgeköpft. Er wird sich wegen Verletzung des Schwerts zu verantworten haben.

* Paris, 5. November. Je mehr das Verhör der Steinheil voranschreitet, desto mehr offenbart sich die wunderbare Schauspielerkunst der Angeklagten, was der Vorsitzende auch mit den Worten anerkennt: „Sie sind sehr geschickt, Madame!“ Es offenbart sich aber auch, daß dieser Präsident der schwierigen Lage nicht sonderlich gewachsen ist. Jedesmal, wenn er die Angeklagte durch präzise Fragen in die Enge zu treiben sucht, entschließt sie ihm wieder, und es gelingt ihm nicht, irgendwelche Zugspindeln oder auch nur klare Antworten aus ihr herauszubekommen. Es ist ein Vledes und Verdruß zwischen dem starken Mann und dem noch stärkeren Weibe, ein Duell, dessen erblicher Ausgang immer mehr zugunsten der Angeklagten auszufallen scheint, nur weil Frau Steinheil durch nichts, aber auch absolut durch nichts, aus der Fassung und aus ihrer Rolle zu bringen ist. Der Präsident läßt den Redeformal sich vorüberfließen, da er, um die Rechte der Verteidigung nicht zu schmälern, ihr nicht das Wort entziehen kann. Niemand im Saale scheint durch die Ausfälle und Schauspielerkunststücke der Steinheil von ihrer Unschuld überzeugt zu sein, auch die Geschworenen wohl nicht, aber die Verhandlung wird doch jedesmal ins Stocken gebracht, und wir kommen nicht vom Fleck. Den Hauptgegenstand des heutigen Verhörs während des ersten Teiles der Sitzung bildeten die Vorgänge in der Mordnacht. Man sprach von der Uhr im Korridor des Steinheil'schen Hauses, die 12 Minuten nach Mitternacht stehen geblieben war, während Frau Steinheil angibt, die mitternächtliche Stunde noch schlagen gehört zu haben, und dies just zu der Zeit, da die angeblichen Einbrecher und Mörder sie unter ihren Häufen hielten, trotz der dadurch verursachten Erregung und Furcht. Dann kommt man wieder auf den Hund Zure zurück, den man gestern bereits erledigt glaubte; aber etwas Neues kommt dabei wieder nicht zutage. Hier auf geht das Verhör auf die Vermögensverhältnisse der Steinheil und auf ihre ganze Lebenslage über. Frau Steinheil rühmt ihre Ordnung, was der Präsident anerkennt und jagt. Sie habe ihre Kleider und die ihrer Tochter meist selbst gemacht, gut Haus gehalten und keine Verschwendung getrieben. Dabei wird aber vom Vorsitzenden der arg belastende Punkt erwähnt, daß die Steinheil kurz nach dem Mord ihre Häuser verbrannt habe. Sie sucht sich dadurch herauszubekommen und die Sache als unschuldig hinzustellen, daß

sie behauptet, sie habe das getan, um die Provenienz der von ihren vielen Liebhabern gezahlten Gelder vor ihrer Tochter Martha zu verbergen. Sie rühme sich dessen geradezu. Ueber den Wiederverkauf Steinheils, die für die Gemälde eingegangenen und im Hause vorhandenen Gelder und die der Steinheil zur Lebensführung im allgemeinen zu Gebote stehenden Mittel entpinnst sich wieder ein ellenlanger, verworrener Streit, wobei sie behauptet, in eigener „Gone“ habe sie sich nicht befunden, was aber von der Anklage heftig bestritten wird. Hier greift auch der Verteidiger Maître Aubin kurz ein. Da sie gerade wieder das Wort hat, so benützt sie die Gelegenheit, um eine neue Rede zu halten, wobei sie sich immer mehr in Leidenschaft hineineredet und schließlich in Tränen ausbricht. Sie ist überhaupt heute äußerst melodramatisch gestimmt, da sie ansehend den unglücklichen Eindruck bemerkt hat, den ihr gestriges harsches, ja unverschämtes Weien auf Publikum und Geschworene herabgebracht hat.

Der Diebstahl bei der Bergbehörde Glabbeek.

* Glabbeek bei Gent, 5. Nov. In der künftigen Verhaftung II wurden gestern nacht 279 500 M. gestohlen. Die Einbrecher öffneten den Geldschrank, in dem die zur Lohnzahlung nötige Summe aufbewahrt wurde, mit einem Nachschlüssel. Von dem Dieben fehlt jede Spur. — Weiter wird gemeldet: Am Freitag früh gegen 5 Uhr wurde der Diebstahl entdeckt. Die Leute mußten früh ohne Lösung bleiben. Die gesamte Polizei ist in fleißiger Tätigkeit. Kriminalpolizisten von auswärts und die besten Volksgenossen aus Dortmund, Essen, Jagen usw. sind nach dem Tatorte entsandt worden. Der Erste Staatsanwalt aus Essen ist nachmittags in Glabbeek eingetroffen. Es geht aber bisher von dem Täter keine Spur.

* Essen, 5. Novbr. Nach einer amtlichen Darstellung der Bodenverwaltung Glabbeek entdeckte der Hauptaufseher am Diebstahl beim Betreten der Verwaltungsräume. Die Tür des Gewölbes, das 3 ei Geldschränke schließt, war geöffnet, ebenso standen die Türen der beiden Geldschränke offen. Jemande Spur von gewaltsamem Einbruch war nicht zu finden, so daß die Türen anscheinend durch Nachschlüssel geöffnet sind. Die Geldschränke enthielten für 191,000 Mark Fünftagsmarkscheine und 6500 in Fünftagsmarken, während der Rest aus Goldgeld bestand.

* Essen, 5. Novbr. Heute morgen mußte sich das ganze Personal der Höhe ins Bureau begeben, wo jeder aufgerufen wurde. Es fehlte keiner. In der Bevölkerung herrscht große Aufregung, ebenso unter den Bergleuten, die ihre Löhne nicht erhalten haben. Die Polizei verhaftete den diensttuenden Nachtwächter der Höhe unter dem Verdacht der Mitternachtsarbeit an dem großen Diebstahl, da er bei ordnungsmäßiger Revision seiner Strecke etwas von dem Diebstahl hätte hören müssen. Eine Anzahl von weiteren Verhaftungen steht für morgen bevor. Die Staatsanwaltschaft hat fünfshundert Mark Belohnung auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Nov. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser nahm heute an der Parforcejagd im Gummewald teil. Ihre Maj. die Kaiserin nebst der Prinzessin Viktoria Luise waren im Wagen erschienen.

— Ueber die Bedeutung und die Ziele des Bundes der Festbesetzten äußerte sich, so berichtet der „Berlin. Vol.-Anz.“, am Donnerstag öffentlich zum ersten Male der erste Vorsitzende Provinzialrat Dr. Hülk in einer äußerst stark besuchten Beamtenversammlung. Er teilte mit, daß aus allen Teilen des Reiches Zustimmungserklärungen eingelaufen seien. Hülk war nach seinem Geständnis lange im Zweifel, ob er das Amt des ersten Vorsitzenden annehmen sollte. Schließlich sagte die Ueberzeugung, daß der Bund nur dann eine Bedeutung erlangen könne, wenn ein aktiver Staatsbeamter die Leitung habe, und zwar jemand, der keinem Nachfolger gleiche: „Bund nach oben, treten nach unten.“ Weiter wurde ausgeführt: Der Bund wolle nicht aggressiv vorgehen, er wolle sich aber auch von keiner Seite angreifen lassen: „Wir wollen mit sämtlichen Berufsständen in Frieden leben, aber dabei auch unsere Interessen vertreten da, wo es nottut.“ Für eine bestimmte Parteifarbung legt sich der Bund nicht fest, er unterstützt die Männer, die für das Wohl der Allgemeinheit bedacht sind. Die Sozialmoralie ist von vornherein ausgeschlossen, denn der Beamte ist im Grunde seines Herzens national gesinnt und verabschuldert deren Bestrebungen. Aber auch die Konfessionsbarrieren können auf eine Unterfütterung durch die Beamten nicht rechnen. Durch die Vertretung der agrarischen Interessen hätten die Konfessionen sich an der Vertretung der allennotwendigsten Lebensbedürfnisse mitzubilden gemacht. Erst wenn die Konfessionen das agrarische Joch abgestülpten, volksfreundliche Tendenzen zu folgten, dann, aber auch nur dann, werde der Beamte zu prüfen haben, was in Punkt politischer Vertretung für sie zu tun sei. Der Bund werde sich nur mit großen Fragen beschäftigen, der Beamte solle die nächste Reichstagswahl vorbereiten.

— Die „Deutsche Tagesztg.“ teilt mit, daß am Sonntag, den 14. Nov., in Berlin eine Generalversammlung des Bundes der Landwirte stattfinden, in der der Bundesvorsitzende Freiherr von Wangenheim über die politische Lage sprechen wird. Der Zutritt zu dieser Versammlung ist nur Mitgliedern des Bundes gestattet.

Kokales.

* Merseburg, 6. November.

* Personalnotiz. Oberlandmesser B a g e r in Schleifungen ist an die königliche General-Kommission hierüber versetzt worden.

* Kreis - Krieger - Verband. In der morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im „Tivoli“ stattfindenden Herbstversammlung des Kreis-Kriegerverbandes wird Herr Rektor Wolze aus Ullten einen Vortrag über „Juppelin — aus keinem Leben, von seinem Kampfe und seinem Erfolge“ halten. Die Mitglieder der Kriegervereine sind hierzu willkommen.

* Vaterl. Frauenverein. Die Mitglieder-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins für Merseburg-Land, in der Professor Schöner spricht, findet Mittwoch, den 24. November, nachmittags 4 Uhr, statt.

* Ergreifene Ausreißer. Zwei aus der Filzorgelant entlaufene Jüglinge wurden in der vergangenen Nacht von der Polizei aufgegriffen. Dieselben werden ihrer Anhaft wieder zugewiesen werden.

* Virtus Straßburger. Die Zeitungen des Virtus sind ganz vortrefflich. Sämtliche

aufstrebende Künstler wie auch die vorgeführten Pferde lösen ihre schwierigen Aufgaben zu vollster Zufriedenheit. So tritt uns in dem Arlotaben ein selten routinierter Tragepferdkünstler entgegen, der die halbeschweren Kunststücke quasi mit Daranfegung seines Lebens vortrefflich und sicher ausführt. Auch einen Fockeireiter, der auf galoppierendem Pferde Tolle macht, haben wir hier noch nicht gesehen. Schulkreiter und alle übrigen Mitwirkenden waren vorzüglich. Auch die Pferde- dressuren waren tadellos. Hier möchten wir noch besonders erwähnen den springenden Wären auf einem galoppierenden Pferde. Ganz besonders hervorzuheben wollen wir noch zum Schluß das „Wett Pferd“, dieser gelehrige Gaul zieht sich aus, bereitet sich selbst sein Bett und legt sich, nachdem er eine Kerze angezündet und wieder gelöscht, in dasselbe und deckt sich dann zu. Der Vorgang entspricht vollkommen den angelegten Abbildungen. Einfach staunenswert. Zum morgigen Sonntag können wir den würdigen lobenden Besuch des Zirkus nicht wenig empfehlen.

Mangel an evangelischen Theologen. Wie im Großherzogtum Weimar, so macht sich auch im Herzogtum Gotha ein Mangel an evangelischen Theologen bemerkbar. Von 114 Pfarrstellen sind 19 unbesetzt, und es ist auch keine Aussicht, daß sie demnächst wieder besetzt werden können. Die jungen Leute gehen vielfach noch immer das juristische Studium vor, trotzdem die Ueberfüllung sich dort noch auf Jahre hinaus sichtbar machen dürfte.

Die neuen 25 Pfennigstücke. Wie wir hören, werden die ersten 25 Pfennigstücke Mitte November in den Verkehr kommen. Die Fälschung der Modellplatten soll noch im Laufe dieser Woche erfolgen, worauf unverzüglich mit der Ausprägung der neuen Münzen begonnen werden soll. Einem Beschluß des Bundesrates gemäß sollen für fünf Millionen Mark 25 Pfennigstücke geprägt werden, von denen vorerst 100.000 Stück in den Verkehr gelangen. Die Ausgäbe der Münzen erfolgt durch die Münzstätten Berlin, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, München und Stuttgart. Die neuen 25 Pfennigstücke haben daselbe Gewicht wie die 10 Pfennigstücke, sind aber im Durchmesser 4 Millimeter größer als diese. Die eine Seite weist zwei übereinander gestellte Getreideähren in Französisch auf. In der Mitte steht die Zahl 25, unten das Wappentier, das erkennen läßt, in welcher Münzstätte das einzelne Stück geprägt ist. Auf der Reversseite befindet sich der Reichsadler, in wenig veränderter Form, darüber die Worte „Deutsches Reich“ und unter dem Reichsadler die Jahreszahl der Prägung. Die Stücke sind leicht mit 1 Markstück zu verwechseln.

Im Etatsjahr 1909 sollen auch für 36 Millionen Mark neue Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht werden. Die Prägung der neuen Dreimarkstücke begann bekanntlich im September des Vorjahres; bis 31. März d. J. waren bereits für 30 Millionen Mark Dreimarkstücke im Umlauf. Ende März 1910 dürften sich daher insgesamt für 66 Millionen Mark Dreimarkstücke im Umlauf befinden. Die Reichsmünze bringt alljährlich für 4—500.000 Mark neue Dreimarkstücke heraus. Auch im Etatsjahr 1910 dürfte eine Summe von dreißig bis vierzig Millionen Mark zur Ausprägung gelangen. Die umfangreiche Ausprägung von Dreimarkstücken hat es mit sich gebracht, daß die früheren Klagen über Mangel an die Münzsorte, die hauptsächlich vom platten Lande kam, mit der Zeit vollkommen verschwunden sind. Es besteht ferner die Absicht, bis auf weiteres neue Fünfmarkstücke nicht zu prägen. Die letzten Fünfmarkstücke wurden im Jahre 1908 in der Höhe von 8 Millionen Mark in den Verkehr gebracht. Seither haben keine weiteren Neuprägungen stattgefunden. Insgesamt befinden sich gegenwärtig für 230 Millionen Mark Fünfmarkstücke im Verkehr.

Provinz und Umgegend.

* **Aaha, 5. November.** Ein auswärtiger Schneider hand in dem Verdaht, Schulmädchen belästigt zu haben. Als er die Vor-

ladung zum Gericht wegen dieser Straftat erhielt, griff er zum Revolver und erschöß sich.

* **Kohleben, 5. Nov.** Die **Erweckung** der Kohleben, welche bekanntlich bei Kohleben eines der am besten rentierenden Kaltwerke besitzt, teuft zwischen Wippach und Bucha einen zweiten Kaltgeschäft ab, welcher bereits bis zu einer Tiefe von 26 Metern gebracht ist. Die Fabrikgebäude und die Exporatoriumfabrik sollen indessen, wie man hört, oberhalb Kleinwangen zu liegen kommen, da sich dort ohne große Kosten ein direkter Bahnananschluß nach Nebra ermöglichen läßt. Zur Verbesserung der Holzwege durch nach den Fabrikanlagen bei Kleinwangen soll entweder eine Drahtseilbahn oder eine schmalspurige Eisenbahn gebaut werden. Im letzteren Falle würde auch eine große feste Brücke über das Unstruttal bei Groß- und Kleinwangen erforderlich werden. Für Nebra und Umgegend wird das neue Kaltwerk die so lange ersehnte industrielle Belebung bringen.

* **Ashersleben, 5. Nov.** Der im 52. Lebensjahre stehende Schuhmacher **Karl Schulz** in Ashersleben hat sich von dem 3 Uhr 26 Min. in der Mähtung nach Groß-Scherfeldt ausfahrenden Zuge überfahren lassen. Er wurde sofort getötet. Viel Aerger und Bedröcklichkeiten sollen der Grund zu dem bedauerlichen Schritte sein.

* **Bösch, 5. Nov.** Wie zuverlässig verlautet, hat ein Leipziger Kohlen-Interessent sich die dem Kohlengebiet des Ritteraus Bösch benachbarten Gebietsteile von Wehmar mit Erfolg anstellen lassen, während die Verhandlungen mit den Grenzgemeinden aus der Böschener Gemeinde leider noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Diese Anstellungen sind ein günstiges Anzeichen für die Verwirklichung der Ausbaggerung der Auen-Kohle. Die Leipziger Interessenten sollen die Absicht haben, einen sehr erheblichen Teil der Kohlenfelder unserer Aue künstlich zu erwerben. In diesem Falle würden dann auch die Auskistchen auf die endliche Verwirklichung der beiden uns so sehr am Herzen liegenden Bahnprojekte erheblich steigen.

Gerichtszeitung.

* **Namberg, 4. November.** Wegen wissenschaftlicher Anhaltung wurde die Kleine Fremden-Gesellschaft verurteilt. Sie war einige Zeit in Leipzig in Stellung gewesen und hatte den dortigen Polizeikommissar in einem Schreiben an den Oberbürgermeister beschuldigt, mit Kellnerinnen verkehrt zu haben.

* **Berlin, 5. Nov.** Vor dem Oberlandesgericht des Reichsgerichts wurde am Freitag über die Revision verhandelt, die der Bischofswahl **Werner** und die Interfessoren **Stahn** und **Uhlenberg** von den Reichsregierungen gegen ihre Verurteilung durch das Reichsgericht wegen Veruntreuung, Verleitung von Vorgesetzten und Mißhandlung Untergebener zu 5 Jahren 1 Monat, bzw. 2 Jahren und 1 Monat eingeleitet hatten. Die Interfessoren hatten auf dem Verhandlungsplatz über die Verurteilung aufgegeben. Das Urteil, das gegen abend gefällt wurde, bekämpfte die Strafen des Bischofswahls **Werner**. Die Verurteilungen der beiden Unteroffiziere waren jedoch von Erfolg gekrönt. Sie wurden von der schweren Anklage des Ungehorsams vor versammelter Mannschaft freigesprochen. Die Strafen erwirkten wegen Mißhandlung Untergebener in 3 Fällen 6 Wochen Mittelarrest.

Bermischtes.

* **Landberg (Barthe), 5. Nov.** Der 18 jährige Postknecht **Zurflügel** gegen die Unterdrückung der Beirats 4000 M. Er wurde verhaftet und gestand noch weitere Veruntreuungen ein.

* **Waldau, 5. Nov.** Heute morgen 9 Uhr hat in einem kleinen Geschäft der Kaufmann **Schulz** seine Weibchen, ein Fräulein **Margarete Braunschweig** aus Berlin, und sich selbst zu erschießen versucht. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

* **Geisdorf, 5. Nov.** Durch Unachtsamkeit eines Krankenwärters in der Staatl. Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch ist der Kranke **Voller** aus Amorbach verbrüht worden. Der Wärter ließ den Kranken in ein Bad steigen, dessen Temperatur er nicht geprüft hatte. Infolgedessen erlitt der Kranke das verheerende Brandwunden, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Der Wärter wurde vorläufig in Haft genommen.

* **Zwochen, 4. Nov.** Heute vormittag kam ein zugereister Handwerker in die Mühlentischer Döbeler

Wohnung, um sich ein Gefäß auszubitten. Nachdem er die Wohnung verlassen, trat er unversehens in eine gegenüberliegende Stube, wo er nach einiger Zeit starr blutend aufgefunden wurde. Er hatte sich die Rechte durchschneiden wollen, aber nur die Linken geschnitten. Der sofort herbeigerufene Arzt am O. S. machte ihm den ersten Verband und ordnete seine Ueberführung ins Städtischen Krankenhaus in Leipzig an. Der Selbstmordanband hatte, anscheinend nach der Tat, mit Weisheit auf den Fußboden die Worte „Aus Weisheit“ geschrieben. Wie ermittelt wurde, handelt es sich um einen Schriftfeger und Reserve-Unteroffizier aus Leipzig.

* **Wetz, 5. Nov.** Der Bergolber **Worth** 38 v. erlag gestern Abend seine Frau und seine vier Kinder mit einem Schauer. Dann stürzte er sich vom dritten Stock in den Hof hinab. Alle sechs Personen sind tot. Ob er wurde durch großes Geld zu der Tat veranlaßt.

* **Wesela, 5. Nov.** Ein **Cholo** stürzte ein im Bau befindliches Haus und legte sämtliche Arbeiter unter sich; sechs wurden getötet, zehn verwundet.

* **Wustfurt a. M., 5. Nov.** Im Hause 88 **Delberweg** vergiftete sich vergangene Nacht die 43jährige Frau **Marta** mittels Arsen. Ihr Mann versuchte auf gleiche Weise sich das Leben zu nehmen, wurde aber noch ins Leben zurückgerufen und ins Krankenhaus überführt.

* **Landberg (Barthe), 5. Nov.** Beim Jagdrennen stürzte Oberleutnant **Worke** vom 44. Westfälischen Regiment und brach beide Beine.

* **Berlin, 5. Nov.** Der vor einiger Zeit zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte Einbrecher **Stoh** ist endlich gestern aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Geseeswalde. Er hatte freigelegt die Frau v. d. Schulenburg Familienfunde im Werte von 100.000 Mark entwendet.

* **Berlin, 5. Nov.** Die Deutsche Bank hat das **Stumme Palais** in der Mauerstraße, das dem Stammgebäude der Bank gegenüberliegt, für den Preis von 2 1/2 Mill. M. gekauft. Der bisherige Eigentümer **Major a. D. v. Stumm**, ein jüngerer Bruder des verstorbenen Parlamentarier, ließ meist in Wädern.

Kleines Feuilleton.

* **Aufregende Jagd hinter Einbrechern.** Mehr Banditen, die einen Einbruch in die städtische Sparkasse in **Stanslau** (Wall-) versuchten, wurden von der Wache überführt und hielten sich die Befolger mit Revolverkugeln vom Leibe. Die wilde Jagd ging dem Wagnisse zu, und es gelang den Räubern tatsächlich, den **Bemeraer Schnellzug** zu erreichen, daß sie der Wache spurlos verschwanden. Das Mauerwerk zwischen dem Keller und dem Kassenraum der Sparkasse war bereits teilweise durchbrochen.

* **Die Scherliche Eisenbahn** wird binnen kurzem den ersten Schritt zur Verwirklichung tun. Im Beschlusse seiner Vor schläge zur Verbesserung des Personenverkehrs, die er im Sommer dieses Jahres in der vielbeachteten, von Scherl verfaßten Broschüre: „Ein neues Schnellbahnsystem“ veröffentlicht hat, wird Herr August Scherl nunmehr das Prinzip und die Konstitution des so. g. gypstatistischen Stabilisierungssystems (Gleichgewichtsherstellung durch einen Hebelapparat) des wesentlichen Teiles des Eisenbahnwesens, die im In- und Auslande patentrechtlich geschützt sind, vom 10. bis 16. November d. J. in einem etwa sechs Meter langen Modellwagen der Eisenbahn in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin im Betrieb vorführen lassen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Uns Tagen, die uns nicht gefallen! Nun hat sich über Staat und Land — und welche Waldeshallen — ein grauer Schleier ausgegippt, — der mag wohl keinem recht gefallen; — der Regen fällt, der Nebel wallt, — der Tag wird kurz, das Jahr wird oft, — kühl peist der Wind durch kalte Weiden, — empfindsam wirken alle Federn! — Es gibt auf dieser schönen Welt — und dieses wird kaum anders werden — doch manches, was uns nicht gefällt, — man hat viel Mißfall und Wehwerden. — Ein großer Teil vom Publikum — läuft jetzt tollend verschminkt herum — dieweil man erstens sich verfühle, — und zweitens wenig Freude fähle. — Der Tag ist trüb und selten klar, — von früh bis spät nur Dämmerstunde — die Sonne streift meist ganz und gar — und darin liegt das Ungeduld, — der gute Mensch sehnt sich zum Licht, — darum gefüllt die Zeit ihm nicht, — hat Nichts, zagt sie nur Schattensiten — hat Freude nur Verdrießlichkeiten! — S!s!draußen

nicht mehr viel zu holen, — unwirksam werden Furch und Gahn — drum forge man für Holz und Hohlen und setze immer thätig ein! — Das Feigen kostet aber Geld, — das ist ja, was uns auch mißfällt, — daß man in dieser Zeit, der teuren — muß ein Vermögen fast verfeuern! — Wie ist es draußen? — und ler — dem Himmel selbst ist alles schnuppe, — zur Nacht nur kratzt er etwas mehr, — bald schwärmt die Bronnen-Gruppe — und arrangiert durch Schnuppenfall — ein Feuerwerk im Wettenall, — wer es bemerkt in diesen Tagen, — verdammt nicht, seinen Wunsch zu sagen! — „Die Zeit ist schlecht,“ sei Alters her, — geht so von Volk zu Volk die Klage; — noch schlechter werden — geht nicht mehr, — drum hofft man längst auf beste Tage! — Und ist die Zeit auch anpruchsvoll — ruft mancher auch: Es ist doch toll, — schon wieder neue Geldausgaben! — Gebuld, man muß nur Hoffnung haben! — In Hoffnung sitzt man froh zu Haus, — erfreut sich an Wulst und Dichtung, — doch manchmal eilt man auch hinaus — und nennt: Gefährliche Verpflichtung! — Erglänzen Mars und Hesperus, — geht mancher wandern, weil er muß — und denkt dabei: Er wär gefeierter: — Ich blieb einmal zu Haus!

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Wien, 5. Nov.** Eine Meldung aus **Uthen** besagt, König **Georg** habe zu den Vertretern einer auswärtigen Macht geäußert, er sei entschlossen, abzutreten. Sein Verbleiben auf dem Throne wäre wohl ein Opfer wert, wenn dadurch die Dynastie gesichert werden könne. Er könne sich aber nicht vorstellen, wie der Kronprinz den Thron bestiegen könnte, nachdem die Offiziere ihn aus der Armeegedank hätten. Der König ist überzeugt, daß er sich im Privatleben wohl fühlen werde. Die Verheiratung des Königs wird in Wiener maßgebenden Kreisen sehr ernst genommen. Der König soll im August geplant haben, auf den Thron zu verzichten. Damals vermahnte den König ein Telegramm des Königs **Edward** aus **Warienbad** umzustimmen, heute ist aber das Vertrauen in die Unterstützung Englands geschwunden.

* **Berlin, 6. Nov.** In **Lichtenberg** drang gestern Abend der 23 jährige **Fritzer Reichardt** aus **Pantow** in die Wohnung der 18 jährigen **Wundte**, die seine Verlobungsanträge zurückgewiesen hatte, übete sie durch einen Schuß ins Herz und gab sich dann selber den Tod.

* **Berlin, 6. Nov.** Graf **Zeppelin** überreichte gestern als Patengesand für den kleinen **Prinzen** dem **Kronprinzen** einen Kronleuchter aus Glas und Metall, der eine genaue Nachbildung des **Rustisches „J. III“** darstellt.



Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud Leipzig
 Fainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt
 Jede Stilart 125 Musterzimmer. Jede Preislage.



Das beste Küchenhilfsmittel

ist und bleibt **MAGGI Würze**

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Flaschen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze** und achte auf die Schutzmarke.

MAGGI's gute, sparsame Küche.

R. WOLF - MAGDEBURG-BUCKAU

Feststehende und fahrbare Satteldampf- und Patent-HeiBdampf-Lokomobilen Original-Bauart WOLF von 10-200 PS

Überlegene Wirtschaftlichkeit Neueste amtliche Prüfung an 100 PS Heißdampf-Lokomobile Wolf Kohlenverbrauch: **0,404 kg pro Kilowattstunde**

Ein einziges inneres Steuerorgan für jeden Zylinder - Vollkommenste Oberfläch-Anordnung - Leichte Überwachung und Zugänglichkeit aller Teile.

Zweibureau in Leipzig, Tröndlingerstr. 4.

Gold und Silber hab ich gern,

- Flotter March für Klavier über das bekannte Studentenlied 1,00
- Als Lied mit Klavierbegleitung 1,20
- Als Walzer für Klavier 1,20
- Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Fiederfontasse von F. Büchner für Klavier 1,50
- Blumengröße. Reizende Gavotte für Klavier von Lohr 1,20
- Rehm'n Sie Eier!! Couplet für Klavier 1,20
- Letzte, ganz leise. Walzertraumlied 1,50
- Walzertraum. Walzer für Klavier 2,00
- Das Lied. Brauttröle Gynne für Männerchor mit Klavierbegleitung von Waldmann. Klavierauszug 2,40, Stimmen 1,60
- Weihnachtsmusik für alle Instrumente und Stimmen. Geschenke-werte. Antiquariatlager von vollständigem Ausführungs-Material für Männer- und gemischte Chöre wie Orgeln: Schöpfung, Jahreszeiten. Hirsch: Trompeter von Sättigen. Laubert: Landtsknecht. Hoffmann: Aschenbrödel. Rudolph: Verlorenes Paradies 2c, 2c. Großes Lager aller Art Musikalien für jedes Instrument, für alle Stimmen. Festungsmusik. Verzeihnisse kostenfrei. Bei Bedarf auch Auswahlforderungen.

Karl Frikische, Musikalienhandlung, Leipzig 28.

Rheumatis-
und Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit mit, was meiner lieben Mutter nach jahr-langen qualvollen Gicht-leiden geschehen hat.

Herrn. Marie Grünauer
München, Bismarckstr. 2/11

Bekanntmachung.

Die Jagdordnung der Gemeinde Kleincorbetha soll Sonnabend, den 20. November d. J., nachmittags 4 Uhr im Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtabedingungen liegen vom 4. bis 19. November d. J. in meiner Wohnung öffentlich aus. Jeder Jagdenneffe kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtabedingungen während der Auktionszeit beim Kreisaußsitz in Merseburg Einspruch erheben.

Kleincorbetha, den 3. Novbr. 1909.
Der Jagdvorsteher,
W a d e r.

Ring- und Brennholz-Verkauf der Oberförsterei Schkeuditz.

Dienstag, den 16. Novbr. d. J. sollen im Festschützen Gasthause in Burgkobenau öffentlich meistbietend verkauft werden:

- Von nachmittags 1 Uhr ab: I. Schutzbezirk Burgkobenau Jagd 47, 48, 53. Tot.
- a. aus dem Einschlage 1909 54 Stck Hirschen amme B. - V. mit 12 fm.; 45 rm. Rültern, 405 rm. Weichholzer 4. Cl.
- b. aus dem Einschlage 1910 16 Stck Hirschen, 6 Hcn., Bappelnstämme mit 339 fm.
- Von nachmittags 2 1/4 Uhr ab II. Schutzbezirk Merseburg, Schlag 75 XX Tot:
- aus dem Einschlage 1909 20 rm Rültern, 330 rm Weichholzer 4. Cl.
- Schlehdig, den 3. November 1909.
Königliche Oberförsterei.

Tischlerei mit Maschinenbetrieb **Otto Scholtz Ww. Merseburg, Gotthardstr. 34** empfiehlt sich zur Anfertigung aller ins Möbel- und Bautisch schlagenden Arbeiten.

Auf Wunsch stehe mit Zeichnung zu Diensten.

Schultheiss
Inh.: Otto Böhlmann.
Mittagsfisch von 12-2 Uhr in bekannter Güte.

Neben Schultheiss-Märzen u. Versand empfehle **ab heute das beliebte „Schultheiss - Monopol“**

N. B. Der kleine Saal, I. Etage, ist noch einige Tage in der Woche frei.

Kirchl. Verein des Neumarkts.
Mittwoch, den 10. November 1909 im „Märzen“.

Jahresbericht; Rechnungslegung; Weihnachtsgesamterung.

Was sagt uns evangelischen Deutschen der 10. November? (Ref. Herr P. B. u. r.)

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Wenn Sie nach Halle kommen, können Sie Ihren Schirm in einer Stunde tadellos bezogen lassen in der weitbekanntesten Schirm-F. B. Heinzel, Burgkobenau, Untere Burgkobenau-Str. 98. Erprobte Stoff Qualitäten, 150 Muster.

Schirme, Spazierstöcke, Fächer. Auswahlfend. bereitwilligst.

Halleische Str. 23
ist eine herrschaftliche Etage zu vermieten. Näheres beim Bauwarter **Fr. M. Kunth.**

Pferde zum Schlachten (1975) kauft **Reinhold Möbius,** Hofschlächterei m. elektr. Motorbetrieb, Delgrube 5. Tel. 349.

Halleische Str. 23
ist eine herrschaftliche Etage zu vermieten. Näheres beim Bauwarter **Fr. M. Kunth.**

Die Merseburger **Kreisblatt-Druckerei** ausgestattet mit modernstem Typenmaterial - empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art, als: Broschüren, Prospekten, Cirkularen, Rechnungsformularen, Einladungs- und Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Telephon No. 274.

M. 900,000
lange Jahre unkündbar, auf erste Ackerhypothek zu 4%, auf II Stelle billigst sofort oder 1910 zahlbar auszuliefern.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.

Hugo Lichtenfeld Bau- u. Möbeltischlerei Rosenthal 20 empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Bau- und Möbelfach schlagenden Arbeiten. Prompte Bedienung, billige Preise.

Großes Lager fertiger Särge.
Möbel, Spiegel und Polsterwaren bester Qualität zu coulantem Preise.

Großes Lager fertiger Särge empfiehlt **E. Kappel, Neumarkt 22, Tischlermeister.**

Modernsten und Ausputzarten von Möbeln wird sauber und billig ausgeführt.

Evangel. Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 7. November, abds 8 Uhr

Vortragsabend im Rest. „Zur guten Quelle“:
Thema: „Beleuchtung einiger Hauptpunkte des sozialdemokratischen Programms.“
Referent: Herr Suprint. Prof. Bithorn.

Unsere Mitglieder mit ihren Frauen bitten wir, recht zahlreich zu erscheinen. Freunde und Gönner unseres Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Prima rein. Gerstenschrot offeriert billigst **Walter Westram, Dallsche Straße 10/12.**

Uhranhängiel, Hila Judscha in Emaille drauf gearbeitet, verloren, gegen Belohnung abzugeben **Pölkstraße 1, 1. Tr.**

Knabe, welcher zu Eltern die Schule verläßt, verläßt und Lust hat, **Bäckerei mit Conditorei** zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Richard Hartmann, Meißner, Leipzig-Blasowitz, Elisabeth-allee 51.**

100-200 Mk. Verdienst bietet sich event. vor Weihnachten bestimmt in Herrn oder Dame jed. Berufsart durch den Vertrieb eines silbernen Aluminium-Artikel, Interessanter Katalog und Muster können spielen leichtem Verkauf Großart. Deutsche-Artik. Wer sieht - kauft. Fordern Sie sofort (Send. angeben) Offerte! 1000 Anerkennungen. Manche Vertreter verdienen monatlich jährlich bis zu Mk. 3000.- Provision. Adress: Fritz Herzog, Erfurt. Spez.-Fabrik von Victoria-Aluminium.

Bohnerwachs gelb und weiß, in Wächsen à 80 Pfg. und 1 W. gelbes Wachs, Terpentinöl, Schellack, denat. Spiritus, **Stahlspäne** à P. 25 Pfg.

empfiehlt **Oskar Leberl, Dresden und Frauen, Burgstraße Nr. 13.**

Soolweidenverpachtung.
Die Soolweiden der Gemeinde Zöfchen, an dem linken Ruppenufer und auf dem Gemeindeanger belegen, sollen Mittwoch, den 10. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung auf 6 Jahre verpachtet werden. Sammelort im Obmühschen Gasthose. 3 Pöfchen, den 1. Novbr. 1909.
Der Gemeindevorsteher.

Entenplan 9
ist die geteilte zweite Etage zu vermieten, dieselbe kann sofort bezogen werden. Näheres bei **Moritz Schirmer.**

Reisekörbe eines Fabrikat. M. 425, 550, 625 ufm.

Otto Müller, Rohannisstraße 16.
Von einer **Pfandverwaltung** sind **M. 500 000** wieder neu zu belegen und sollen auf gute **Pfandhypotheken** ausgeteilt werden.

Gesuche zu richten an **Haasenzlein u. Vogler A.-G. Magdeburg unter A. S., 3231.** (1659)

Spitzen-, Wästen-Armier. Park- und Jagdwagen in vornehmer Equipierung stellt **Goldener Löwe, Otto Obenaut, Tel. Nr. 298.**

Der gl. hatte zwei flotte Reitserbe für Interessenten zur Verfügung bereit

Herrschaftl. Wohnung Halleische Str. 9 II. Etage per 1. Januar, evtl. früher zu vermieten.

E. Teichmann, Weimar 6, Rabenbg. (2242)

Vaterl. Frauen-Verein.
Am 11. und 12. November, nachmittags 11-1 Uhr, findet im Vereinshaus (Schnitzstraße) - der Verkauf der beim Bogaz nicht zum Verkauf gelangten Sachen statt. Wir laden hierzu herzlich ein. Unter den Gegenständen befinden sich viele hübsche und praktische Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken gut eignen.

Matulatur
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Gasthof „Zum Kronprinz“ Bad Lauchstedt
Bef.: **Karl Gottschalk** empfiehlt seine gefell. Lokalitäten, Ausspannung etc., Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Älterenwurzel-Haaröl von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Veränderung des Haars, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und liberal von der Rundschau empfohlen. Allein zu haben in Halle in Meißel und Firma des Verfertigers, versehen a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich. Lohs, vorm. Otto Werner.**

frisch eingetroffen:

Nürnberger Lebkuchen von **Seinrich Häbellein, Vöhlhagenische Pfeffermühle, Mignon-Herzen** bei **Hermann Budig, Burgstr. 21.**
Mitglied des Rabalt-Spar-Vereins.

Dauids Hallesche Honigkuchen auf 1 W. 50 Pfg. Rabatt empfiehlt in feiner Sendung **Hermann Budig, Burgstr. 21.**

Reisekörbe eines Fabrikat. M. 425, 550, 625 ufm.

Otto Müller, Rohannisstraße 16.
Von einer **Pfandverwaltung** sind **M. 500 000** wieder neu zu belegen und sollen auf gute **Pfandhypotheken** ausgeteilt werden.

Gesuche zu richten an **Haasenzlein u. Vogler A.-G. Magdeburg unter A. S., 3231.** (1659)

Spitzen-, Wästen-Armier. Park- und Jagdwagen in vornehmer Equipierung stellt **Goldener Löwe, Otto Obenaut, Tel. Nr. 298.**

Der gl. hatte zwei flotte Reitserbe für Interessenten zur Verfügung bereit

Herrschaftl. Wohnung Halleische Str. 9 II. Etage per 1. Januar, evtl. früher zu vermieten.

E. Teichmann, Weimar 6, Rabenbg. (2242)

Vaterl. Frauen-Verein.
Am 11. und 12. November, nachmittags 11-1 Uhr, findet im Vereinshaus (Schnitzstraße) - der Verkauf der beim Bogaz nicht zum Verkauf gelangten Sachen statt. Wir laden hierzu herzlich ein. Unter den Gegenständen befinden sich viele hübsche und praktische Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken gut eignen.

Matulatur
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Erstklassige Saison-Neuheiten.

Seit Jahren erwirbt sich meine fertige Herren- u. Knabenbekleidung durch geschmackvolle, moderne Formen, vorzügliche Stoffe und hervorragende Innenverarbeitung selbst in den billigsten Preislagen neue Anhänger und jeder, der erst einen Versuch bei mir gemacht hat, ist erstaunt, bis zu welcher Vollkommenheit und Preiswürdigkeit die von mir verkaufte fertige Kleidung hergestellt wird.



Paletots und Ulster

in unerreichter Auswahl und geschmackvoller Ausführung von 16—50 Mk.

Herren-Anzüge von 54 Mk.
hochaparte Neuheiten
Elegant sitz. Passformen
beste Verarbeitung bis 10 Mk.

Herren-Joppen von 35 Mk.
warm gefüttert mit und
ohne Falten in hervor-
ragend schön. Farben bis 4 50 Mk.

Herren Stoff-Hosen
in nur haltbaren Quali-
täten, modernen Farben
u. elegantem Schnitt von 1 90 Mk. an.

Pelerinen in allen Farben
und Längen von 7 50 an.

*Beachten
Sie meine
Schaufenster.*

Knaben-Paletots
u. Pyjaks in reichhaltiger Auswahl
und neuesten Ausführungen von 3. an.

Knaben-Joppen
warm gefüttert in haltbaren Stoffen
und neuesten Farben von 2. an.

Knaben-Anzüge
in hervorragend schönen Ausfüh-
rungen in blau, braun und
russisch-grün von 2. an.

Echte gestrickte Knaben-Anzüge.

Merseburgs grösstes Spezialgeschäft
für vornehme
Herren- und Knaben-Bekleidung.



Anerkannt
billigste
Preise.

S. Weiss,

Mitglied d. Merseburger Rabatt- u. Sparvereins.

Bei Einkauf von Möbeln und ganzer Ausstattungen haben Sie die grössten Vorteile weil enorme Auswahl und billigste Preise

im
**Möbel- und
Polsterwarenhans**

von
W. Borsdorff,
Tischlermeister.

Transport durch eigenen Möbelwagen frei Haus.

Die **Photograph. Anstalt**
von **Max Herrfurth**, Breitestr. 15
erbittet **Weihnachtsaufträge**
auf **Vergrößerungen** rechtzeitig.

Otto Scholz Wwe.,

Gotthardstr. 34 MERSEBURG Gotthardstr. 34
empfiehlt sein gut sortiertes

**Möbellager, sowie Spiegel- u. Polsterwaren,
= Luxus- u. Kleinföbel = zu Geschenken passend
in hervorragender Auswahl.**

Braunsch. Gemüse-Konserven u. Früchte
(stramme Packung, billige Preise, Ia-Quantität)
empfiehlt **Bernh. Fritsch Nachfl.**

Lampen

aller Art in enormer Auswahl. Die Preise sind
unerreicht billig.
„Aida“ Petroleumglühlichtbrenner
4,50 Mark.

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.



Beamten-Bahnungs-Berein zu Merseburg.

Einladung eines Beschlusses mit
beschränkter Befristung.
Donnerstag, den 18. November
1909, abends 8 Uhr
im Restaurant „Vergilshöfen“
Unterartenberg.

Außerordentliche Hauptversammlung.

- Tagesordnung:
1. Abänderung der Satzung.
 2. Beschlußfassung über den Ver-
richt über die letzte gesetzliche
Revision.
 3. Vorlage des neuen Bauprojektes
im „Bürgergarten“.
 4. Bericht über das Ergebnis der
Verhandlungen mit d. städtischen
Behörden über die Bebauung
des Bürgergartens mit Rücksicht
auf die dortigen Verhältnisse.

Der Vorstand.

Wenzel Katter, Schmidt.

Theater

„Weisse Wand“
Merseburg.
Täglich Vorstellungen.

Programm:

1. Die graue Dame. Roman aus Scherlock Holmes
Erlebnissen.
2. Durchs Kind versöhnt. Gefühls-
drama.
3. Großes Schlaraffen-Denken.
Rum Wägen.
4. Am Fuße der Dolomiten.
Naturbild.
5. Der Einbrecher in der Halle.
Komisch.
6. Eine unbekannte Tra-
gödie. Großes Drama.
7. Wunderbare Guirlanden.
Scherzliches bunte Bild.
8. Anekdotebild. Der urkomische
Feiermann.

Sächsischer Hof.

Zu meiner Dienstag, den 9.
November, stattfindenden
Hauskirmes
geladete ich mit ganz ergebnis ein-
zuladen. Für musikalische Unter-
haltung ist bestensorgt.
Emil Koch.

Teichmann's Hotel & Café Ammendorf.

Angenehmes Verkehrslocal

C. Bauers Pilsener — Pilsener Kaiserquell — Spatenbräu.

Otto Zimmermann.

**Demmer's Zentralheizungs-
und Lüftungs-Anlagen**
überall auf Grund langjähriger
Erfahrungen auf das beste durchgeführte
und ausprobierte, sicheres, rationelles und
GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH-
INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG STR. ALBRE. LINDENALLEE 4. TELEFON NR 5215



Plattophon Schallplatten

die Besten der Welt 25 cm 2teilig beipreist 2 Mark
per Stück. Größte Auswahl. Alle bekannten Sachen
lieferbar. Warenverzeichnis sofort auf Wunsch gr. u. fr.
Alle Schallplatten, welche Sie nicht mehr spielen lassen
nehmen wir mit Einer Mark per Stück in Zahlung.
Ehmerer Vorteil nur von uns gewährt.
Konz. runden 1000 St. M. 1.— Prima Schallplatten.

Fritz A. Lange, Schallplattenfabrik Leipzig 37



Billigste Bezugsquelle

in
Emaillier-Haushaltungs-Gegenstände u.
finden Sie im Spezialgeschäft von
H. Becher, Schmalfeldstr. 2.



nabe am Markt.

Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

**Damen-
Haar-Wäsche**
bei **Richard Görcke**, Dom 3.
Separater Damen-Salon.
Gingang Hausflur.

Reisende
für Merseburg
sodort gesucht von
Friedrich Gronau, Halle a. S.
Barthstr. 16,
Wäschefabrik und Versand-Geschäft.

Dr. Z. 10 Brief liegt
u. der Giffre.